

L.: *Almanach Wien, 1903; Österr. Postbiographie 15, in: Z. für Post und Telegraphie, 1918, Jg. 25, S. 105f.; Poggendorff 3; J. Pawel, Die Vorgeschichte der Organisation der Staats-Telegraphenanstalt in Österr., in: Z. für Post und Telegraphie, Jg. 19, 1912, S. 157.* (E. Popp)

**Millanich** Alois, Advokat. \* Triest, 4. 12. 1835; † Abbazia (Opatija, Istrien), 14. 4. 1903. Absolv. die jurid. Stud. an den Univ. Graz und Wien, 1860 Dr. jur.; trat bereits im November 1860 als Konzipient in die Kanzlei des ehemaligen Kammerpräs. Suppantchitsch ein, 1869 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 1872 wurde er in den neuerrichteten Disziplinarrat gewählt, 1892 Vizepräs. M. setzte sich mit ganzer Kraft für die Advokatenordnung von 1868 und für das Disziplinarstatut von 1872, welche beiden Gesetze die Unabhängigkeit und Autonomie des Anwaltsstandes sicherten, ein. Er war auch an der Änderung der Geschäftsordnung des Disziplinarrates 1898, in der die Grundlagen zu einer modernen Geschäftsordnung gelegt wurden, maßgeblich beteiligt und erwarb sich große Verdienste um den Fortbestand der freien Advokatur (4. österr. Advokatenstag, 1878). 1898–1903 Präs. des Jurid. Doktorenkollegiums. 1895 lebenslängliches Herrenhausmitgl. (Verfassungspartei), referierte er im Herrenhaus über die neuen Zivilprozeßgesetze. 1896 gründete er in Wien den Reformklub als Sammelpunkt der fortschrittlichen Elemente der Wr. Ges. M., der an der Spitze der dt.-fortschrittlichen Bewegung in Wien stand, war Obmann des Wr. Bürgerver., Zensor der Österr. Bodenkreditanstalt, Verwaltungsrat der Österr. Waffenfabriksges., der Buschlehrer Bahn, der Phönix-Versicherungsges., der österr.-ung. Gasges. etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 15. 4. 1903; Jurist. Bll., Jg. 32, 1903, S. 183f.; Parlamentar. Jb., Jg. 5, 1897; Stenograph. Protokolle des . . . (1.–4., 7., 9., 10.) österr. Advokatentages zu Wien, 1875–78, 1884, 1891, 1896; Festschrift aus Anlaß des 75jährigen Bestandes der Rechtsanwaltskammer in Wien, 1925, S. 68, 70; Knauer.* (D. Ströher)

**Millard** Edward, Kaufmann. \* Bath b. Bristol (England), 21. 11. 1822; † Wesel (Nordrhein-Westfalen), 15. 6. 1906. Sohn eines Architekten; wurde Kaufmann, zog nach Wuppertal und betätigte sich als Sprachlehrer an einer Realschule. 1847 trat er in den Dienst der Brit. und Ausl. Bibelges. mit der Aufgabe, in Köln ein Bibeldepot zu eröffnen. Wegen seiner organisator. Begabung beauftragte ihn die

Bibelges., in der Österr.-ung. Monarchie den Bibelverbreitungsdienst durchzuführen. M. begann damit 1850, wurde jedoch nach 18 Monaten des Landes verwiesen. Er übersiedelte nach Breslau und konnte mit Hilfe des engl. Botschafters auch das Bibellager, etwa 60.000 (zwölf Wagenladungen) größtenteils in Österr. gedruckte Bücher, dorthin transportieren lassen. 1864 eröffnete er in Wien I. ein Bibeldepot, organisierte einen Bibelverbreitungsdienst durch die Einrichtung weiterer Bibeldepots in Prag, Budapest, Warschau, Bukarest, Triest und einer Reihe anderer Städte sowie durch reisende Männer, sog. Bibelboten. M. gründete 1869 die Baptistengemeinde in Österr., war wesentlich beteiligt an der Gründung (1872) des Evang. Ver. für Innere Mission, des christlichen Ver. Junger Männer, der Organisation von Gottesdiensten für Kinder, der Diakonissenanstalt in Gallneukirchen und anderer christlicher Werke. Während seiner Tätigkeit in Österr.-Ungarn, 1850–87, wurden 4,758.262 Bibeln oder Bibelteile in den in der Monarchie gebräuchlichen Sprachen verbreitet. Der größte Tl. dieser Bücher wurde im Lande selbst gedruckt, in einigen Sprachen wurden sogar Erstübers. geschaffen. Den Lebensabend verbrachte M., ein Mann von wahrhaft ökumen. Gesinnung, im Rheinland. Anlässlich seiner Pensionierung (1887) verlieh ihm die Brit. und Ausl. Bibelges. mit dem Honorary Life Governor einen der höchsten Ehrentitel, den die Ges. zu vergeben hat. Sein Sohn, Henry Eduard M. (\* Köln, 30. 10. 1847; † Lüttringhausen, 29. 3. 1902), trat 1866 als Ass. seines Vaters in den Dienst der Brit. und Ausl. Bibelges., übernahm die Leitung des Bibeldepots in Triest und führte 1887–1901 die österr.-ung. Agentur.

L.: *The Report of the British and Foreign Bible Society, 1850–52, 1864–87; Abschiedsfeier des Herrn E. M., 1887; 100 Jahre Bibelverbreitung in Österr. durch die Brit. und Ausl. Bibelges., 1950; Mitt. Th. Millard, Wuppertal (BRD). Henry Eduard M.: The 98th Report of the British and Foreign Bible Society, 1902; Mitt. Th. Millard, Wuppertal (BRD).* (K. Uhl)

**Millauer** P. Franz Xaver (Maximilian), O. Cist., Theologe und Historiker. \* Budweis (České Budějovice, Böhmen), 17. 12. 1784; † Prag, 14. 6. 1840. Stud. in Budweis und Prag, legte 1806 die Ordensgelübde im Zisterzienserstift Hohenfurt ab, 1807 Priesterweihe. Anfangs Prof. an der theolog. Hauslehranstalt und Bibliothekar